

© Lea Wilbers (Januar 2018)

Analyse von Anglizismen und Entlehnungen im Sprachgebrauch der Moderne

Unterrichtsidee für den Deutschunterricht einer 11. Klasse

Inhalt

1	Unterrichtsreihe.....	3
1.1	Thema	3
1.2	Sachanalyse	3
1.3	Didaktischer Kommentar.....	3
1.4	Lernziele	4
2	Unterrichtseinheiten	5
2.1	Unterrichtseinheit 1	5
2.2	Unterrichtseinheit 2	6
2.3	Unterrichtseinheit 3	7
2.4	Unterrichtseinheit 4	7
2.5	Unterrichtseinheit 5	8
2.6	Unterrichtseinheit 6	8
3	Literaturverzeichnis	9
4	Arbeitsblätter.....	10
	Arbeitsblatt 1: WISE GUYS – <i>DENGLISCH</i>	10
	Arbeitsblatt 2: Informationsschema zu Wortarten	12
	Arbeitsblatt 3: ANDREA GROTE: Entlehnung Übersetzung Vernetzung.....	13
	Arbeitsblatt 4: GERD SCHRAMMEN: Die Fußballshow und Namen für events	14
	Arbeitsblatt 5: Definitionsansätze	15
	Arbeitsblatt 6: GERHARD H. JUNKER: <i>Der Zeitgeist spricht Englisch</i>	17
	Arbeitsblatt 7: Der Verein Deutsche Sprache	18

1 Unterrichtsreihe

1.1 Thema

Fach: Deutsch

Thema der Unterrichtseinheit: Analyse von Anglizismen und Entlehnungen im Sprachgebrauch der Moderne

Klasse: 11. Klasse

Umfang: 8 Unterrichtsstunden

1.2 Sachanalyse

In Jugendsprache ist eine Vielzahl unterschiedlicher sprachlicher Register verwoben, die Schülerinnen und Schüler im Alltag einsetzen. Dieser lebensweltlich oft unreflektierte multilinguale Sprachmodus wird im institutionellen Kontext nicht zielführend gewürdigt oder gar gefördert. Nicht nur mehrsprachige Kinder und Jugendliche kommen in Kontakt mit dem Deutschen, sondern auch monolingual deutsch aufgewachsene Schülerinnen und Schüler lernen neue Sprachen und Register kennen. Schon Goethe konstatierte die Relevanz der Nutzung mehrsprachiger Ressourcen: „Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.“ (Goethe, 1941)

Das Auseinandersetzen mit anderen Sprachen erfordert nicht nur Offenheit gegenüber dem Fremden, sondern setzt das Erkennen der eigenen ethnozentrischen Perspektive und die Fähigkeit, diese durch das Fremde in Frage stellen zu lassen, voraus.

1.3 Didaktischer Kommentar

Der Lehrplan für den Deutschunterricht der Sekundarstufe I des Gymnasiums in Nordrhein-Westfalen fordert exemplarisch: „Zu einem bewussten Umgang mit Sprache gehört die Reflexion über die Sprache, über ihre Strukturen, Regeln und Besonderheiten.“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2007, S. 11) Dennoch wird aufgrund eines monolingualen Habitus¹ oftmals das Potential, welches mehrsprachige Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einbringen können, nicht genutzt. Auch wenn

¹ Mit dem von Ingrid Gogolin eingeführten Begriff des monolingualen Habitus wird auf das einsprachig ausgerichtete Schulsystem verwiesen, in dem weitere Sprachen neben dem Deutschen und somit die unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der multilingualen Schülerschaft häufig unberücksichtigt bleiben (vgl. Gogolin 2008).

Kinder und Jugendliche anderer Erstsprachen als das Deutsche in diesem Lehrplan theoretisch aus ihren Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit einen Beitrag zur vertieften Sprachkompetenz und Sprachbewusstheit leisten können, wird dies im Unterricht praktisch kaum umgesetzt (vgl. Gogolin 2008). Hier setzt die konzipierte Unterrichtseinheit an. Da in der Oberstufe oftmals ein theoretischer Zugang zur Sprachreflexion gewählt wird, soll im Folgenden der produktions- und handlungsorientierte Unterrichtsentwurf die emotionale Bindung zu Sprachen einbeziehen. Die Neugierde und das Interesse an Sprachen soll geweckt und Sprachanalysen angeleitet werden (vgl. Andresen und Funke, 2006). Das Nachdenken und Sprechen über sprachliches Handeln regt das Sprachbewusstsein an. Darüber hinaus werden in Anschluss an Bernstein verschiedenste Sprachcodes sowie Ausdrucksmöglichkeiten bei allen Schülerinnen und Schülern gefördert (vgl. Bernstein, Basil; Brandis, Walter und Henderson; Dorothy, 1973, S. 76) Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler können ihre Sprachen produktiv in das Unterrichtsgeschehen einbinden und ihre Sprachfähigkeit wird, wie sonst unüblich, als Kompetenz gewürdigt. Sie können als Expertinnen und Experten für Entlehnungen aus ihren Kulturen auftreten.

1.4 Lernziele

1. Schülerinnen und Schüler lernen Sprachenvielfalt als alltägliches Phänomen kennen
2. Die Schülerinnen und Schüler analysieren und nutzen Anglizismen und Entlehnungen
3. Sie können Lehnwörter von Fremdwörtern unterscheiden
4. Schülerinnen und Schüler reflektieren einen situationsangemessenen Einsatz von Anglizismen
5. Sie entwickeln ein Sprachbewusstsein bezüglich eines multilingualen Sprachhandelns

2 Unterrichtseinheiten

2.1 Unterrichtseinheit 1

Thema: Anglizismen und Entlehnungen kennenlernen

Lernziel 1: Anglizismen und Entlehnungen definieren und Beispiele anhand eines Liedtextes sammeln

Materialien:

- Arbeitsblatt 1: WISE GUYS – *DENGLISCH*
- Arbeitsblatt 2: Informationsschema zu Wortarten

Unterrichtsphase	Unterrichtsverlauf
Offener Einstieg Liedimpuls	Erste Versuche, Anglizismen und Entlehnungen zu definieren Auditiver Erstzugang zu Anglizismen: Das Lied <i>Denglisch</i> der Wise Guys anhören
Erarbeitungsphase	Beispiele zu Anglizismen anhand des Liedes <i>Denglisch</i> der Wise Guys sammeln. Das Lied wird hierzu erneut abgespielt.
Auswertungsphase	Der Liedtext wird im Hinblick auf Anglizismen untersucht. Dabei werden die Anglizismen nach Wortarten unterstrichen und klassifiziert, um die Vielschichtigkeit von Entlehnungsarten aufzuzeigen. Im Anschluss erfolgt der Austausch über die Ergebnisse unter Berücksichtigung der vorkommenden Wortarten im Klassenverband.
Erarbeitungsphase (als möglicher Zusatz)	Szenisches Spiel: Schülerinnen und Schüler überlegen sich ein szenisches Spiel, welches zu den Strophen aufgeführt werden kann (Interpretation des Textes)
Präsentationsphase	Vorführen der Szenischen Spiele Zuschauende Schüler machen sich Notizen, um ein Feedback zu geben
Auswertungsphase	Feedback in Form einer Besprechung der Szenischen Spiele
Erarbeitungsphase	Schülerinnen und Schüler bringen Assoziationen zum Thema „Der Lebensweg in Amerika“ in einer Gruppendiskussion mit ein und notieren sich die wichtigsten Erkenntnisse Sie erstellen eine Collage mit dem Motto. „The American Way of Life“, indem sie von der Lehrerin mitgebrachte Zeitschriften und Zeitungen wie den Spiegel, die Bild-Zeitung, den Fokus durchschauen und prägnante Bilder auswählen oder selbst zeichnen
Präsentation	Betrachten der Collagen in einem Museumsgang

2.2 Unterrichtseinheit 2

Thema: Analyse von Anglizismen und Entlehnungen

Lernziel 2: Klassifizierungen in Form einer Analyse von Anglizismen

Materialien:

- Arbeitsblatt 3: ANDREA GROTE: *Entlehnung Übersetzung Vernetzung*
- Arbeitsblatt 4: GERD SCHRAMMEN: *Die Fußballshow und Namen für events*

Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt/Thema
Einstieg	Definition von Anglizismen wird erneut aufgefrischt
Erarbeitungsphase	<p>Bearbeitung von Texten, welche viele Anglizismen aufweisen (Übersetzungen und Umschreibungen werden erstellt nach der erneuten Klassifizierung nach Wortarten)</p> <p>➔ Analyse kann je nach Kenntnissen vertieft werden auf phonologischer, morphologischer, syntaktischer und semantischer Ebene, um die Verschiedenartigkeit von Integrationsprozessen zu präsentieren</p>
Auswertungsphase /Sicherungsphase	Zusammentragen der klassifizierten Anglizismen und deren Übersetzungen und Definitionen (Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Umformulierungen oft unelegant klingen und umständlich formuliert werden müssen)

2.3 Unterrichtseinheit 3

Thema: Differenzierung von Lehnwort und Fremdwort

Lernziel 3: Differenzierende Analyse von Anglizismen und Lehnwörtern

Materialien:

- Arbeitsblatt 3: ANDREA GROTE: *Entlehnung Übersetzung Vernetzung*
- Arbeitsblatt 4: GERD SCHRAMMEN: *Die Fußballshow und Namen für events*
- Arbeitsblatt 5: *Definitionsansätze*

Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt/Thema
Einstieg	Zusammentragen von Differenzen bezüglich der Begriffe Lehnwort und Fremdwort in einer Mind-Map
Erarbeitungsphase	Anglizismen der Texte der vorherigen Stunde werden kategorisiert nach Fremdwort und Lehnwort (Analyse)
Kreative Schreibaufgabe als vertiefende Erarbeitungsphase	Schreiben einer eigenen Erzählung mit Anglizismen und Entlehnungen
Auswertungsphase	Vorlesen und Kommentieren einzelner Erzählungen

2.4 Unterrichtseinheit 4

Thema: Verwendung von Anglizismen

Lernziel 4: Situationsangemessener Einsatz dieses Sprachhandelns wird erkannt

Materialien:

- Arbeitsblatt 6: GERHARD H. JUNKER: *Der Zeitgeist spricht Englisch*

Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt/Thema
Einstieg	Text mit vielen Anglizismen leitet zu der Frage über bezüglich der Angemessenheit und der gefühlsmäßigen Akzeptanz von Anglizismen
Erarbeitungsphase	Sammeln von Argumenten für und gegen die Verwendung von Anglizismen und Entlehnungen (Erfahrungen mit Anglizismen werden ausgetauscht)
Auswertungsphase	Zusammentragen der Argumente

2.5 Unterrichtseinheit 5

Thema: Wertung von Anglizismen

Lernziel 5: Negative Wertung des Anglizismengebrauchs wird kritisch hinterfragt (Offener Umgang mit Anglizismen durch eine neutrale Haltung gegenüber dem multilingualen Habitus wird gefördert)

Materialien:

- Arbeitsblatt 7: DER VEREIN DEUTSCHE SPRACHE

Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt/Thema
Erarbeitungsphase	Recherche zum Verein Deutsche Sprache für eine Positionierung bezüglich dieses Vereins
Reflexionsphase	Eigene Stellungnahme zu dem Vorhaben des Vereins in einem Brief an diesem (Expressives Schreiben)
Sicherungsphase	Vortragen der einzelnen Briefe
Vertiefende Reflexionsphase	Kür des persönlichen Anglizismus und Unanglizismus des Jahres (Keine Verschränkung auf eine einseitige Sichtweise)

2.6 Unterrichtseinheit 6

Thema: Sprachen in Deutschland erfassen unter dem Aspekt des Inszenierens einer ideal-multilingualen Jugendsprache

Lernziel 5: Kennenlernen und Schaffen von Sprachpraxen

Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt/Thema
Erarbeitungsphase	Erarbeitung von Referaten über (Mutter-)Sprachen
Auswertungsphase/Sicherungsphase	Vortragen der Referate und Erstellen einer Sprachenübersicht im Klassenzimmer, um auf Merkmale und Strukturen von Sprachen aufmerksam zu werden
Kreative Abschlussreflexion	Ausdenken einer Metapher bezüglich Mehrsprachigkeit (Persönliche Abschlussreflexion)
Erarbeitungsphase	Skizze einer Plansprache einer Jugendsprache wird entworfen, welche Merkmale und Strukturen aller Sprachen kombinieren kann (Multilinguale Plansprache wird entwickelt)
Präsentation	Präsentation der Jugendsprachskizzen (kreative verschiedenartige Herangehensweisen an Sprachhandeln werden offengelegt)

3 Literaturverzeichnis

- Andresen, H. & Funke, R. (2006). Entwicklung sprachlichen Wissens und sprachlicher Bewusstheit. In U. Bredel et al. (Hrsg.), *Didaktik der deutschen Sprache*. Ein Handbuch. Band 1. Paderborn: Schöningh.
- Bernstein, B., Brandis, W. & Henderson, D. (1973). *Soziale Schicht, Sprache und Kommunikation*. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann.
- Goethe, J. W. v. (1941). *Maximen und Reflexion*. Leipzig: Koehler & Amelang.
- Gogolin, I. (2008). *Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule*. Münster/New York: Waxmann-Verlag.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2007). *Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein Westfalen – Deutsch*. Verfügbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_deutsch.pdf.

4 Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 1: WISE GUYS – *DENGLISCH*

*Oh Herr, bitte gib mir meine Sprache zurück,
ich sehne mich nach Frieden und 'nem kleinen Stückchen Glück.
Lass uns noch ein Wort verstehn in dieser schweren Zeit, öffne unsre Herzen, mach' die Hirne
weit.*

Ich bin zum Bahnhof gerannt und war a little bit too late:
Auf meiner neuen Swatch war's schon kurz vor after eight.
Ich suchte die Toilette, doch ich fand nur ein „McClean“,
ich brauchte noch Connection und ein Ticket nach Berlin.
Draußen saßen Kids und hatten Fun mit einem Joint.
Ich suchte eine Auskunft, doch es gab nur 'n Service Point.
Mein Zug war leider abgefah'n – das Traveln konnt' ich knicken.
Da wollt' ich Hähnchen essen, doch man gab mir nur McChicken.

*Oh Herr, bitte gib mir meine Sprache zurück,
ich sehne mich nach Frieden und 'nem kleinen Stückchen Glück.
Lass uns noch ein Wort verstehn in dieser schweren Zeit, öffne unsre Herzen, mach' die Hirne
weit.*

Du versuchst, mich upzudaten, doch mein Feedback turned dich ab.
Du sagst, dass ich ein Wellness-Weekend dringend nötig hab.
Du sagst, ich käm' mit Good Vibrations wieder in den Flow.
Du sagst, ich brauche Energy. Und ich denk: “Das sagst du so...”
Statt Nachrichten bekomme ich den Infotainment-Flash.
Ich sehne mich nach Bargeld, doch man gibt mir nicht mal Cash.
Ich fühl' mich beim Communicating unsicher wie nie –
da nützt mir auch kein Bodyguard. Ich brauch Security!

*Oh Lord, bitte gib mir meine Language zurück,
ich sehne mich nach Peace und einem kleinen Stückchen Glück.
Lass uns noch ein Wort verstehn in dieser schweren Zeit, öffne unsre Herzen, mach' die Hirne
weit.*

Ich will, dass beim Coffee-Shop “Kaffeehaus” oben draufsteht,
oder dass beim Auto-Crash die “Lufttasche” aufgeht,
und schön wär's, wenn wir Bodybuilder “Muskel-Mäster” nennen
und wenn nur noch “Nordisch Geher” durch die Landschaft rennen.

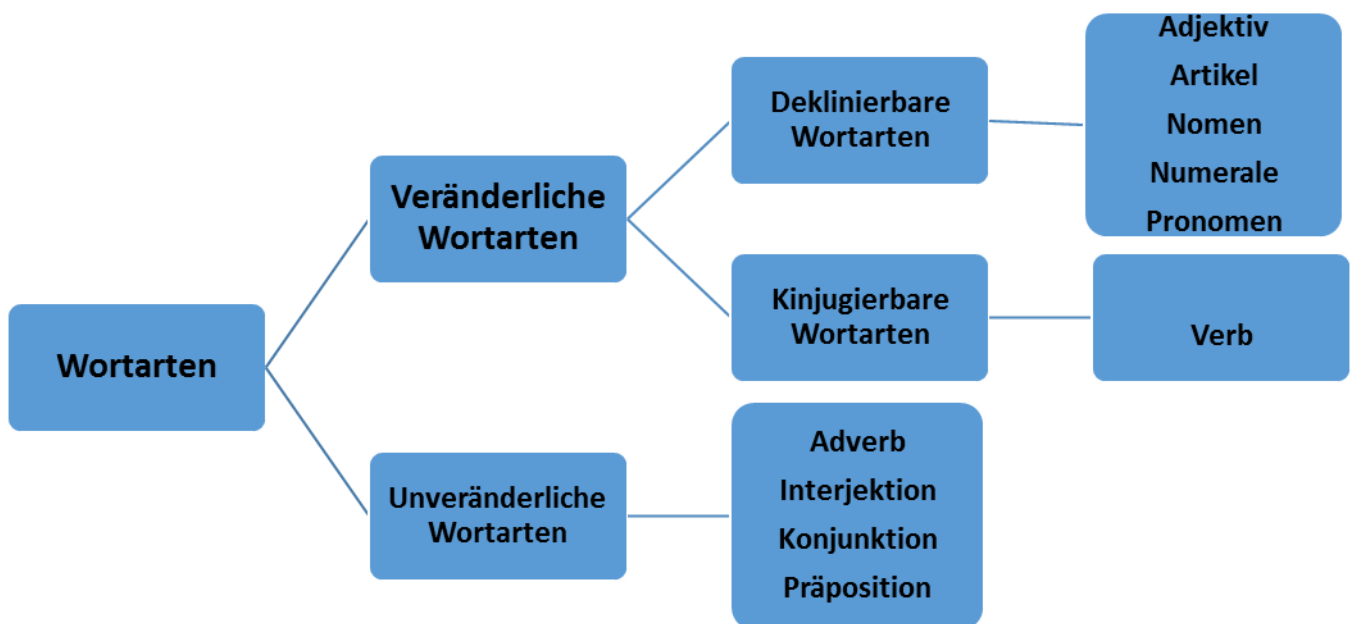
*Oh Lord, please gib mir meine Language back,
ich krieg hier bald die crisis, man, it has doch keinen Zweck.
Let us noch a word verstehn, it goes me on the Geist,
und gib, dass “Microsoft” bald wieder “Kleinweich” heißt.*

 **Aufgabenstellungen:**

1. Unterstreichen Sie in Partnerarbeit Anglizismen. Nehmen Sie für jede Wortart eine Farbe.
2. Denken Sie sich ein szenisches Spiel in Gruppen aus, welches ihr bei dem Vortrag der Strophen vorspielen könnt.

Quellenangabe: Wise Guys: Denglisch, URL: <http://www.wiseguys.de/index-94.html> [Zugriff am 03.07.2017]

Arbeitsblatt 2: Informationsschema zu Wortarten



Arbeitsblatt 3: ANDREA GROTE: Entlehnung Übersetzung Vernetzung

Kleidung. Kosmetik. Dass man im Deutschland des 18. Jahrhunderts den Lebensstil des englischen Nachbarn zu kopieren suchte, fand seinen sprachlichen Niederschlag z.B. in den heute noch geläufigen Gentleman und Frack. Populärstes Beinkleid der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist wohl die Blue Jeans. Im Sommer zeigt man Bein – mit Bermudas oder Boxer-Shorts. Für ein elegantes Äußeres sorgt der Blazer, etwas legerer wirkt eine Strickjacke, auch Cardigan genannt. Geht es festlich zu, wählt die Dame ein Cocktailkleid und greift zu diversen Produkten der Kosmetikindustrie. Diese verändern nicht nur das Gesicht des Menschen, sondern auch das der deutschen Sprache, ist doch bei einem Gang durch eine Drogerie ein wahrer Fundus an Anglizismen zu entdecken. Der Verschönerung der Augen dienen der Eye-Shadow und der Eye-liner, zu glänzenden Lippen verhilft das Lip Gloss. Vor und nach dem Auflegen des Make-ups macht ein Cleanser eine porentief reine Haut. Für den angenehmen Duft sorgt das Deodorant, aber auch die After-Shave-Lotion schmeichelt nicht nur der Haut, sondern auch der Nase. Das Parfüm ist zuletzt das I-Tüpfelchen. Der Verjüngung dienen Besuche auf der Beauty-Farm, bringen diese nicht das gewünschte Ergebnis, kann man sich auch einem Face-Lifting unterziehen. Nicht nur die Kleidung sollte im 18. ahrhundert. „gentlemanlike“ sein, auch die Speisekarte der wohl vernehmlich Vornehmen zeigte von einem englischen Geschmack, wurde diese doch am Ende des 18. Jahrhunderts und zu Beginn des 19. Jahrhunderts um die Mit Roastbeef, Beefsteak, Pudding und Mixed Pickles bezeichneten kulinarischen Angebote bereichert. Dass die aus der heutigen Küche fast nicht mehr wegdenkbare rote Soße bereits im 18. Jh. bekannt war, belegt Stiven 1936 mit der Entlehnung Catchup bzw. seiner integrierten Variante Ketchup. Unverzichtbar ist diese Tomate aus der Flasche in der heutigen Zeit besonders für den eiligen Esser: Ohne Ketchup sind die beiden Klassiker des Fast Foods, der Hot Dog und der Hamburger nicht vollständig. Letzterer präsentiert sich oft nur als Burger auf der Speisekarte. Wünscht man die Variante mit Käse, ordert man einen Cheese-Burger.



Aufgabenstellungen:

1. Welche Wörter sind aus anderen Sprachen entlehnt? Fertigen Sie eine Liste an und suchen Sie nach passenden Übersetzungen.



Falls Sie eine andere Muttersprache sprechen, können Sie das Wort zusätzlich zunächst in diese Sprache übersetzen. Lassen sich Ähnlichkeiten und Unterschiede feststellen?

2. Können Sie Umschreibungen für die jeweiligen Ausdrücke finden? Sie können auch diese Umschreibungen und Definitionen zunächst in deiner Muttersprache anfertigen. So können wir eine Liste mit Definitionen für die jeweiligen Begriffe mit Übersetzungen in viele Sprachen anfertigen.
3. Schreiben Sie in Partnerarbeit eine Erzählung, welche ebenfalls viele Wörter aus anderen Sprache enthält.



Fertigen Sie ein Ideenfeld oder Zeitstrahl an und sammeln Sie zu diesem Inhaltsfeld Wörter aus anderen Sprachen, um mit diesen Worten eine Geschichte zu schreiben. Dieses Ideenfeld können Sie in einer anderen Sprache als der deutschen Sprache anfertigen.

Arbeitsblatt 4: GERD SCHRAMMEN: Die Fußballshow und Namen für events

Richtig gefährlich wird es bei Wörtern wie gefightet für „gekämpft“ oder assist für Vorlage. „Den assi-Punkt kriegt Olli Kahn.“, sagte der Reporter beim Spiel Bayern gegen Wolfsburg. Oder der Spieler Meier wurde zum assist-König gemacht bei Leverkusen gegen Udine. Das sind natürlich Albernheiten, von der Sprache und der Sache her. Gleichmaßen entbehrlich sind keeper für „Torwart“, referee für „Schiedsrichter“, side step für „Ausfallschritt“ (Boxen, Sumo), lucky punch für „Glückstreffer“, „-schlag“ (Boxen), qualifying für „Qualifikation“ und pole position für „bester Startplatz“ oder „1. Platz in der Startreihe“ (Formel 1), warming up für „Aufwärmen“, low impact für „leichte“ oder „Schrittbelastung“ (Hüpfen oder Zappeln zu Musik – genannt aerobic), sit ups für „Rumpfheben“ curls oder stretching für „Armbeugen“ oder „Dehnungsübungen“ (Kraftsport, Turnen, Gymnastik). Im Hessischen Rundfunk wurde vor dem Spiel USA gegen Deutschland in Jacksonville der Spieler Schneider als „echter Angriffschamp“ gelobt. Das hieß wohl „starker Angriffsspieler“. „Die Bayern relaxed beim Stande von 4:0 gegen Hansa.“, war in einer Reportage aus Rostock zu hören. „Locker“, „lässig“, „lässig-überlegen“ wäre schöner. [...] Die Teams werden multilingual gelobt.

Natürlich gibt es auch Geschwollenheiten auf deutsch. „Möller als sensitiver Spieler“ (Wontorra) wäre ein Beispiel. „Ergänzungs-“ für „Ersatzspieler“, „Schiedsrichterassistent“ statt „Linienrichter“ gehören dazu. Das sind die Aufblähungen, mit denen bekannte und im Grunde gewöhnliche Dinge großartig gemacht werden. Bei diesem Imponiergefasel wird der Rennfahrer zum „Piloten“, der Beifahrer zum „Kopiloten“ und ihr Gefährt zum „Boliden“, ein Wort aus dem Französischen, das auf ein griechisches „bolis“ zurückgeht und „Wurfgeschöß“ bedeutet. Der Fahrersitz und seine Umgebung werden zum cockpit, in dem sich der Wagenlenker und sein Begleiter fühlen dürfen wie in einem Düsenjumbo. [...]



Aufgabenstellungen:

1. Welche Wörter sind aus anderen Sprachen entlehnt? Fertigen Sie eine Liste an und suchen Sie nach passenden Übersetzungen.



Falls Sie eine andere Muttersprache sprechen, können Sie das Wort zusätzlich zunächst in diese Sprache übersetzen. Lassen sich Ähnlichkeiten und Unterschiede feststellen?

2. Können Sie Umschreibungen für die jeweiligen Ausdrücke finden? Sie können auch diese Umschreibungen und Definitionen zunächst in deiner Muttersprache anfertigen. So können wir eine Liste mit Definitionen für die jeweiligen Begriffe mit Übersetzungen in viele Sprachen anfertigen.
3. Schreiben Sie in Partnerarbeit eine Erzählung, welche ebenfalls viele Wörter aus anderen Sprache enthält.



Fertigen Sie bei Unterstützungsbedarf zunächst ein Ideenfeld oder Zeitstrahl an, zu dem Sie eine Geschichte verfassen möchten und sammeln Sie zu diesem Inhaltsfeld Wörter aus anderen Sprachen, um im Anschluss mit diesen Worten eine Geschichte zu schreiben. Dieses Ideenfeld können Sie auch in einer anderen Sprache als der deutschen Sprache anfertigen.

Arbeitsblatt 5: Definitionsansätze

Fremdwort: Das Fremdwort ist ein in Schreibung, Lautung und Grammatik dem Deutschen nicht angepasstes Wort aus einer fremden Sprache

Lehnwort: Das Lehnwort ist ein in Schreibung, Lautung und Grammatik dem Deutschen angepasstes Wort aus einer fremden Sprache

→ Der Grad der Assimilation (Anpassung) und Integration ist hier entscheidend bei der Differenzierung.



Aufgabenstellungen:

1. Was ist der Unterschied zwischen Fremdwörtern und Lehnwörtern? Erläutern Sie dies in Ihren eigenen Worten.
2. Können Sie die fremdwortartigen Elemente des Textes in Gruppen kategorisieren? Welche Wörter sind Fremdwörter, welche Wörter sind Lehnwörter?
3. Erscheint eine solche Kategorisierung des Wortguts sinnvoll?

Arbeitsblatt 6: GERHARD H. JUNKER: *Der Zeitgeist spricht Englisch*

Doch frischen Mutes macht er sich am nächsten Morgen zu Fuß auf den Weg, das neue München zu entdecken, kennt er es doch als Baustelle aus der Zeit vor der Olympiade. Bis zum Viktualienmarkt will er laufen. Am Stachus muss er unter Tage, beeindruckend die Einkaufspassage, aber wieder Englisch, ins Malboro Country soll er kommen und Shoes soll er kaufen? Darf man hier denn in einer fremden Sprache werben? Zu Hause darf man das nicht, und auch nicht in Frankreich. Er versteht zwar Shoes aber die Deutschen nicht mehr, irgend jemand muss ihm das erklären! Auf der Neuhauser Straße geht es munter weiter: Full hair form en system, Movies forever, World of Erotic, was das wohl ist, er muss ein Wörterbuch kaufen. Aber wieso schreiben sie jetzt die Präposition „Bei“ als by, das kann doch nicht eine neue Rechtschreibung sein, von der er gehört hat, oder „Kontaktlinken“ jetzt als Contactlinsen. Er geht in den Laden mit den teuren Brillen und fragt die Dame an der Kasse, sie schüttelt den Kopf, sie weiß es nicht; in das Reisebüro geht er gar nicht erst hinein, Neckermann, dessen Name auf dem Aushang steht, hätte Family sicher mit „ie“ geschrieben. Aber fasziniert kehrt er zu feinen Brillenladen zurück, nachdem er nun das Wörterbuch erstanden hat, das braucht er nun wirklich, um die Schilder zu verstehen, die da vor der Tür stehen: schön cool, welch eine Konstruktion, aber erst Crazy lenses change your eyes and your mind follows, gibts beim Optiker! Aber foot locker über einem Schuhgeschäft, was das nun wohl heißen soll? Das Wörterbuch sagt „Fuß-Schrank“? Oder ist es hybrid, das eine englisch und das andere deutsch, sollen hier Füße angelockt werden? Er mag nicht fragen. Gegenüber das BLUE HOUSE ist optisch ja gar nicht schlecht geraten, aber ob „Blaues Haus“ weniger attraktiv gewesen wäre? Und wie ist das mit der caution bei der Armbanduhr, die schräg über das Uhrengeschäft genagelt ist? Haben sie es nur hingeschrieben, weil es Englisch ist und es nicht alle verstehen, denn „Vorsicht“ hat doch keinen Sinn, aber eine mit „C“? Sie sind verrückt die Deutschen, denkt er wieder laut, aber diesmal auf Spanisch. Er strebt weiter zum Hofbräuhaus, verfehlt die Abzweigung nach links, dafür findet er, was er eigentlich mit seinen gut fünfzig Jahren dringend brauchte: Das Atelier Long Time Beauty. Doch sie lassen ihn wissen, dass sie nur für Ladies zuständig seien. Schließlich findet er das Hofbräuhaus, in der Schwemme findet er auch einen Platz und bestellt ein Maß Bier und drei Weißwürste, dabei denkt er – auf Deutsch – „na, wenigstens die Weißwürste sind noch nicht zu White Dogs mutiert!“

Aufgabenstellungen:



Sie können den Text sich laut vorlesen, um einen Zugang zu ihm zu finden.

1. Versuchen Sie Übersetzungen zu finden. Sind diese passender oder unpassender?



Falls Sie eine andere Muttersprache sprechen, können Sie das Wort zusätzlich zunächst in diese Sprache übersetzen.

2. Wie wirkt der Text auf Sie? Welche Assoziationen und Gefühle löst er aus?
3. Welche Entlehnungen erscheinen für Sie unverzichtbar? Welche der Entlehnungen erscheinen für Sie überflüssig? Welche Funktionen erfüllen Anglizismen in Ihrem Sprachgebrauch? Kennen Sie solche Erscheinungen auch aus anderen Sprachen? Sammeln Sie in Gruppen Argumente für und gegen die Verwendung von Anglizismen, welche in einer Talk-Show diskutiert werden.

Quellenangabe: In Anlehnung an Junker, Gerhard H.: *Der Zeitgeist spricht Englisch*, in: Zabel, Hermann (Hrsg.): *Denglisch, nein danke!*, 2. Auflage, Paderborn 2003

Arbeitsblatt 7: Der Verein Deutsche Sprache

Unsere Forderungen:

an die Wissenschaft: Erhaltung und weiterer Ausbau der deutschen Sprache in Forschung und Lehre; Deutsch als gleichberechtigte Konferenzsprache auf Kongressen in Deutschland; bessere Förderung deutschsprachiger wissenschaftlicher Veröffentlichungen;

an die Kultusminister: Deutschunterricht an den Schulen verbindlich bis zum Abitur; Fachunterricht vorrangig in deutscher Sprache; Sprachkritik und Sprachpflege müssen Inhalt des Deutschunterrichts sein; besondere Förderung des Deutschen als Grundlage der Integration für Schüler mit anderer Muttersprache;

an die Verbände für Verbraucherschutz: Verständlichkeit von Bezeichnungen und Beschreibungen muss ein Merkmal im Sinne der Produktsicherheit und des Verbraucherschutzes werden; gegen Verstöße müssen die Verbraucher gerichtlich vorgehen können;

an Firmen, Ämter und öffentlich-rechtliche Anstalten: Erfüllung der Informationspflicht in der Landessprache, anstatt Kunden und Bürger mit englischsprachigen Bezeichnungen zu verunsichern oder zu verwirren; Förderung der deutschen Sprache als künstlerische Ausdrucksform in Musik und Literatur;

an Politiker, Schriftsteller, Meinungsführer, Journalisten, Sprach- und Kulturwissenschaftler: dass sie als sprachliche Vorbilder ihre Verantwortung bei der Entwicklung der deutschen Sprache anerkennen; Verfassungsrang für die deutsche Sprache; besonderen Einsatz für die deutsche Sprache in internationalen Organisationen; Förderung des Deutschen als Fremdsprache.

Aufgabenstellungen:

1. Recherchieren Sie in Gruppen Informationen und schauen sich den Anglizismenindex an. Geben Sie Ihren persönlichen Anglizismus und Unanglizismus des Jahres an.
2. Würden Sie einem solchen Verein beitreten wollen? Schreiben Sie einen Brief an diesen Verein mit Ihrer Positionierung und euren Argumenten für diese Position.



Falls der Aufbau einer Erörterung nicht präsent ist, schauen Sie sich Strukturvorgaben an.



Wenn Sie mehrere Sprachen sprechen, können Sie erläutern, wie Sie sich fühlen, wenn (größtenteils) nur die deutsche Sprache akzeptiert und anerkannt wird. Auch einsprachige Schülerinnen und Schüler können sich in diese Situation hineinversetzen. Was verbindet einen mit Sprachen?

3. Denken Sie sich als Abschlussreflexion eine Metapher aus, welche ihr persönliches Bild von Mehrsprachigkeit bildlich repräsentiert.



Wenn der Begriff der Metapher nicht verständlich ist, ziehen Sie eine Definition dieses Stilmittels aus dem Deutschbuch heran.